

Sport

Schullehrplan

Wirtschaftsschule Thun

EFZ (DH, KA)

BM 1 (KA)

EBA (DH, KA)

Inhaltsverzeichnis

1	Sportbetriebskonzept	3
1.1	Leitgedanken	3
1.2	Rahmenbedingungen	3
1.2.1	Obligatorium	3
1.2.2	Sportunterricht	3
1.3	Qualifizierung	4
1.4	Sicherheit	4
2	Kompetenzen in den Handlungsbereichen	5
2.1	Spiel	5
2.2	Wettkampf	6
2.3	Ausdruck	7
2.4	Herausforderung	8
2.5	Gesundheit	9
3	Schwerpunkte in den Lehrjahren	10
3.1	Grundsätzliches	10
3.2	EFZ (DH, KA), BM 1 (KA)	10
3.3	EBA (DH, KA)	12
4	Weiterentwicklung	13



1 Sportbetriebskonzept

1.1 Leitgedanken

Gesundes Bewegen, sportliches Handeln sowie das Verstehen dieser Tätigkeiten leisten einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung. Dies führt zu einem verantwortungsbewussten Verhalten gegenüber der eigenen Person, der Gesellschaft und der Natur.

- Der Sportunterricht befähigt die Lernenden zum selbstständigen Sporttreiben und leitet zum Nachdenken über ihr sportliches Handeln an.
- Der Sportunterricht verbessert das physische, psychische und soziale Wohlbefinden und fördert dadurch die Gesundheit.
- Der Sportunterricht beeinflusst die Lebensqualität positiv und fördert die Voraussetzungen für lebenslanges sportliches Bewegen.
- Der Sportunterricht thematisiert beim gemeinsamen Erleben von Bewegung und Sport Aspekte der Gemeinschaftsfähigkeit und des Verhaltens in der Natur.

1.2 Rahmenbedingungen

1.2.1 Obligatorium

Das Berufsbildungsgesetz (BBG) zählt in Artikel 15 jene Qualifikationen auf, die am Ende einer beruflichen Grundbildung für den Eintritt in den Arbeitsmarkt erforderlich sind. Artikel 15, Absatz 5 hält fest, dass sich der Sportunterricht nach dem Sportförderungsgesetz (SpFöG) richtet. Dieses legt in Artikel 12, Absatz 2 die Basis für den obligatorischen Sportunterricht auf der Sekundarstufe II.

In Artikel 51 der Sportförderungsverordnung (SpoFöV) wird das Obligatorium für den Sportunterricht in der beruflichen Grundbildung wie folgt eingeführt:

«Für Lernende der zwei- bis vierjährigen beruflichen Grundbildung nach dem Berufsbildungsgesetz vom 13. Dezember 2002 ist der regelmässige Sportunterricht an den Berufsfachschulen obligatorisch».

1.2.2 Sportunterricht

Der Sportunterricht findet ausschliesslich in Doppelstunden zu 90 Minuten ohne Pausen statt.

Bei der 3-jährigen EFZ- (KA, DH) und der BM 1-Ausbildungen findet während den ersten beiden Lehrjahren der Sportunterricht wöchentlich statt. Im dritten Lehrjahr wird zurzeit noch kein Sportunterricht angeboten. Bei der 2-jährigen EBA-Ausbildungen (KA, DH) findet der Sportunterricht nur im ersten Lehrjahr statt.

Für das Absenzenwesen gelten die üblichen Regeln. Nur wer aktiv am Sportunterricht teilnimmt, gilt als anwesend. Für Abwesenheiten von mehr als drei Wochen muss ein Arztzeugnis eingereicht werden.

1.3 Qualifizierung

Die Sportnote im Semesterzeugnis setzt sich bei allen Ausbildungsprofilen (EFZ, BM 1, EBA) aus zwei Drittel «Leistungsnoten» und einem Drittel «Bewertung der Selbst- und Sozialkompetenz» zusammen.

Die zwei Leistungsnoten umfassen mindestens einen genormten Test im Ausdauerbereich (Herbstsemester: 500m-Schwimmen, Frühlingssemester: 2km-Lauf) und eine Bewertung einer Sportart (Technikparcours und/oder Spielanalyse). Durch die Kontinuität der Bewertungen können sich die Lernenden über die Ausbildungszeit hinweg in ihrer Leistung vergleichen. Zusätzliche Leistungsnoten in verschiedenen Sportarten sind möglich.

Die Note der Selbst- und Sozialkompetenz setzt sich aus der Bewertung der Sportlehrperson (75 %) und einer Selbstbeurteilung der Lernenden (25 %) zusammen und umfasst folgende Bereiche: Arbeitsverhalten (Aktivität, Arbeitshaltung, Selbstständigkeit) und Sozialverhalten (Umgangsformen/Regeln, Zusammenarbeit).

1.4 Sicherheit

Die unterrichtenden Sportlehrpersonen verfügen über eine adäquate Ausbildung und halten sich durch den Besuch von Weiterbildungen auf dem aktuellen Stand. Eine obligatorische Weiterbildung betrifft alle zwei, bzw. vier Jahre die Wiederholungskurse BLS/AED («Basic Life Support» und «Automated External Defibrillator») und SLRG Modul See (Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft), welche durch den Fachvorstand Sport organisiert werden.

Die Turnhallen dürfen ohne Lehrperson nicht betreten werden und sind deshalb ausserhalb der Unterrichtszeiten geschlossen. Jede Lehrperson ist während des Unterrichts für die Sicherheit der Lernenden verantwortlich. Sie ergreift alle zumutbaren Massnahmen, um die erforderliche Sicherheit zu gewährleisten und achten auf klare Instruktionen und Einhaltung der Regeln.

Der Sportunterricht an der WST verfolgt eine aktive Sicherheitserziehung und ist durch das Kernziel der individualisierten Gesundheitsförderung so ausgerichtet, dass durch eine verbesserte Körperwahrnehmung und das individuelle konditionelle und koordinative Training eine Verminderung des Unfallrisikos angestrebt und die präventive Aktivität gestärkt wird.

Die Sporterziehung fördert nicht nur den Umgang mit den eigenen Emotionen, sondern auch die Zusammenarbeit und Rücksichtnahme. Deshalb haben die Sportarten einen hohen Stellenwert im Sportunterricht der WST. Eine faire, rücksichtsvolle und teamorientierte Teilnahme in den Spielen wird deswegen gefördert, beobachtet und kommuniziert. Dies unterstützt somit auch eine unfallreduzierte Spielkultur.

2 Kompetenzen in den Handlungsbereichen

2.1 Spiel

Handlungsbereich	SPIEL – spielen und Spannung erleben		
Pädagogische Zielsetzungen	- erleben des Spiels als eigenständige und spannende Tätigkeit - verstehen, einhalten und bewusstes Handhaben von Spielregeln - anpassen des Spielcharakters durch bewusste und kreative Änderungen der Regeln - Ableitung und Anpassung von Spielformen oder Erfindung neuer Spiele - Aneignung von sozialem Handeln im Sport und in anderen Lebensbereichen (Fairness, moralische Urteilsfähigkeit, Konfliktlöse- und Teamfähigkeit)		
Anforderungen	Grundfähigkeiten Spiele alleine, zu zweit und in Gruppen ausführen	Entwicklung Spiele, deren Regeln und Taktiken analysieren und anpassen	Kreativität Spiele verändern, erfinden und Spielgelegenheiten schaffen
	Die Lernenden ...	Die Lernenden ...	Die Lernenden ...
Fachkompetenz	SG1 ... kennen verschiedene Sportspiele (Spielideen, Regeln) SG2 ... wenden Grundtechniken an und variieren diese SG3 ... verstehen einfaches taktisches Verhalten und wenden es an	SE1 ... analysieren Spielsituationen SE2 ... richten ihr Handeln auf erfolgreiches Spielen aus SE3 ... verändern die Regeln im Hinblick auf das Gelingen des Spiels	SK1 ... entwickeln funktionierende Spielideen SK2 ... planen, organisieren und führen Spielaktivitäten durch
Selbstkompetenz	SG4 ... schätzen ihre Spielfähigkeiten realistisch ein SG5 ... können mit Sieg und Niederlage umgehen	SE4 ... verhalten sich regelkonform und zeigen eigene Regelverstösse an SE5 ... leiten ein Spiel	SK3 ... erleben und erkennen ihre planerischen und organisatorischen Fähigkeiten SK4 ... erkennen Spielmöglichkeiten und nehmen sie wahr
Sozialkompetenz	SG6 ... handeln Spielregeln kooperativ aus SG7 ... akzeptieren Team- und Schiedsrichterentscheide	SE6 ... lassen alle am Spiel teilhaben SE7 ... weisen sich gegenseitig auf Regelverstösse hin SE8 ... ermutigen Mitspielende	SK5 ... sind tolerant gegenüber Mitspielenden mit anderen Vorstellungen und Fähigkeiten
Methodenkompetenz	SG8 ... erkennen spezifische Zugänge zu unterschiedlichen Spielen	SE9 ... testen methodische Aufbauformen von Spielideen	SK6 ... variieren Spielmöglichkeiten und erfinden neue SK7 ... gehen bei Konflikten lösungs-orientiert vor

2.2 Wettkampf

Handlungsbereich	WETTKAMPF – leisten und sich messen		
Pädagogische Zielsetzungen	- Erleben der Spannung des Leistungsvergleichs - Erschliessung der Attraktivität der individuellen Leistungssteigerung - erfolgsorientierte Umsetzung der Fähigkeiten im Wettkampf - Entwicklung einer realistischen Selbsteinschätzung - Befähigung zur Teilnahme an Wettkämpfen - Organisation schulischer Wettkampfformen - respektvoller Umgang mit Leistungsschwächeren, Tolerieren von Leistungsunterschieden		
Anforderungen	Grundfähigkeiten Aspekte der Leistungsfähigkeiten kennen, erleben und vergleichen	Entwicklung Leistungskriterien erkennen, analysieren und punktuell verbessern	Kreativität Sportliche Wettkampfformen kreieren, durchführen und daran teilnehmen
	Die Lernenden ...	Die Lernenden ...	Die Lernenden ...
Fachkompetenz	WG1 ... erkennen ihre Leistungsfähigkeit in Verbindung mit den Konditionsfaktoren WG2 ... vergleichen verschiedene Arten ihrer Leistungsfähigkeit in Wettkampfformen	WE1 ... können sich in Aspekten der Koordination, Kondition und Taktik verbessern WE2 ... verbessern individuell gewählte Leistungsaspekte	WK1 ... können verschiedene Arten von Leistungsfähigkeit unterscheiden WK2 ... kreieren Wettkampfformen mit angepassten Leistungskriterien
Selbstkompetenz	WG3 ... können die eigene Leistungsfähigkeit einschätzen WG4 ... überwinden sich, im Wettkampf Leistung zu erbringen und sich einzusetzen	WE3 ... können die eigene Leistungs-entwicklung beurteilen und beeinflussen WE4 ... können Siege und Niederlagen einordnen	WK3 ... arbeiten mit Durchhaltevermögen und Willen an ihren Zielen WK4 ... schätzen die Teilnahme ebenso hoch ein wie das Siegen
Sozialkompetenz	WG5 ... respektieren unterschiedliche, individuelle Leistungsniveaus WG6 ... geben sich gegenseitig Tipps zur Verbesserung	WE5 ... erkennen gegenseitig Stärken und nutzen diese in Gruppenvergleichen WE6 ... einigen sich in Gruppenwettkämpfen auf gemeinsame Taktiken	WK5 ... sind bereit, Wettkampfformen mit Chancengleichheit für alle zu gestalten WK6 ... akzeptieren innerhalb der Wettkampfgruppe Fehler und Unvermögen
Methodenkompetenz	WG7 ... kennen Methoden zur Steigerung von Leistungsaspekten WG8 ... können sich relevante Informationen zur Leistungsverbesserung besorgen	WE7 ... wählen für den Leistungsvergleich die für sie erfolgversprechende Ausführungsart WE8 ... können angewandte Ausführungsarten analysieren	WK7 ... kennen Möglichkeiten, um Wettkampf- formen zu verändern (zu erleichtern, zu erschweren) WK8 ... setzen sich Ziele und können das Erreichte überprüfen

2.3 Ausdruck

Handlungsbereich	AUSDRUCK – gestalten und darstellen		
Pädagogische Zielsetzungen	- Erschließung des Bewegungspotenzials und des Wesens der Körpersprache - Erweiterung des Bewegungsrepertoires und der Ausdrucksmöglichkeiten - Erreichen von beabsichtigten Eindrücken bei Betrachtern - Entwicklung der Urteilsfähigkeit über die Wirkung von Bewegungen - Auseinandersetzung mit dem Körper (der eigenen Körperlichkeit) - Aufbau eines positiv-realistischen Körperkonzepts		
Anforderungen	Grundfähigkeiten Aspekte des Bewegungsrepertoires, der Körpersprache und des Körperausdrucks erweitern	Entwicklung Bewegungsformen entwickeln, präsentieren und den kreativen Umgang damit erlernen	Kreativität Eigene und fremde Bewegungsformen wahrnehmen und einschätzen
	Die Lernenden ...	Die Lernenden ...	Die Lernenden ...
Fachkompetenz	AG1 ... können Bewegungen, Bewegungsfolgen, Techniken nachahmen/kopieren AG2 ... können sich rhythmisch zu Musik bewegen	AE1 ... kennen und erproben verschiedenartige Präsentationsinhalte und -formen AE2 ... gestalten eigene Bewegungsabläufe	AK1 ... schätzen Bewegungsformen nach vorgegebenen, eigenen Kriterien ein AK2 ... beurteilen sich selber kriterienorientiert
Selbstkompetenz	AG3 ... lassen sich auf ungewohnte und unbekannte Bewegungsformen ein AG4 ... entdecken durch neue Bewegungen neue Stärken und Schwächen	AE3 ... eruieren Vor- und Nachteile von verschiedenen Präsentationsformen AE4 ... arbeiten an einer eigenen Darbietung	AK3 ... kennen Methoden zur Einschätzung von Bewegungen und wenden diese an
Sozialkompetenz	AG5 ... tolerieren ungewohnte und neue Bewegungsformen von anderen AG6 ... können Bewegungsvorgaben innerhalb von Gruppen gestalten	AE5 ... lernen den Umgang mit eigenen Emotionen bei Darbietungen AE6 ... nehmen Kritik und Korrekturen entgegen und setzen diese um	AK4 ... beurteilen die Wirkung, die Ausführung der eigenen Bewegungsformen AK5 ... urteilen über und für sich selber
Methodenkompetenz	AG7 ... kennen Vorgehensweisen, um neue Bewegungen zu erlernen AG8 ... kennen Ausdruckskriterien zur Bewegungsgestaltung	AE7 ... erarbeiten mit gegenseitiger Unterstützung Bewegungsfolgen und -abläufe AE8 ... integrieren bei Gruppengestaltungen die Stärken der Einzelnen	AK6 ... beurteilen vorgezeigte Bewegungsformen fair und konstruktiv AK7 ... geben hilfreiche und optimierende Rückmeldungen

2.4 Herausforderung

Handlungsbereich	HERAUSFORDERUNG – erproben und Sicherheit gewinnen		
Pädagogische Zielsetzungen	- Erschliessung des Reizvollen an sportlichen Herausforderungen - erkennen des Risikos bei Bewegungsanforderungen - treffen von Sicherheitsvorkehrungen - Einschätzung und angemessene Beurteilung von Gefahren und eigenen Fähigkeiten - Entwicklung des Selbstvertrauens - einholen und annehmen von kompetenter Unterstützung und Hilfestellung anderer		
Anforderungen	Grundfähigkeiten Eigene Fähigkeiten realistisch einschätzen und nutzen, dabei die Sicherheit beachten	Entwicklung Fähigkeiten und Sicherheitsbewusstsein entwickeln und Sicherheitsvorkehrungen treffen	Kreativität Sportliche Herausforderungen gestalten und sicher durchführen
	Die Lernenden ...	Die Lernenden ...	Die Lernenden ...
Fachkompetenz	HG1 ... erleben ihre Leistungs- und Fähigkeitsgrenzen und nutzen ihre Fähigkeiten HG2 ... können ihre Fähigkeiten einschätzen HG3 ... beachten Sicherheitsvorkehrungen	HE1 ... beurteilen Gefahren und Risiken angemessen HE2 ... kennen Sicherheitstechniken und wenden diese an HE3 ... erkennen Reize von sportlichen Wagnissen	HK1 ... variieren individuelle Bewegungs- herausforderungen sicher HK2 ... beurteilen ihre Bewegungsformen nach eigenen oder vorgegebenen Kriterien
Selbstkompetenz	HG4 ... lassen sich auf neue Herausforderungen ein HG5 ... überwinden sich (gesicherter Rahmen), unbekannte Bewegungen zu erproben	HE4 ... kennen eigene Grenzen und stehen dazu HE5 ... thematisieren eigene Fähigkeiten HE6 ... ordnen eigene Emotionen ein	HK3 ... entscheiden sich begründet für oder gegen eine Herausforderung und wählen entsprechende Sicherheitsvorkehrungen
Sozialkompetenz	HG6 ... leisten zuverlässig und kompetent Hilfestellung HG7 ... erkennen die Fähigkeiten von Mitlernenden und nutzen sie in der Gruppe	HE7 ... erkennen negativen Gruppendruck und verhindern ihn HE8 ... weisen auf Gefahren hin und geben Hinweise zur Sicherheit	HK4 ... klären Rollen, vereinbaren Regeln und halten sich daran HK5 ... übernehmen Verantwortung im vereinbarten Rahmen
Methodenkompetenz	HG8 ... kennen Methoden zur Selbst- und zur Fremdeinschätzung HG9 ... wenden hilfreiche Bewegungslernmethoden an	HE9 ... können Bewegungsabläufe analysieren HE10 ... wenden Grundsätze zur Gewährleistung der Sicherheit an	HK6 ... wenden objektive Kriterien zur Beurteilung von Fähigkeiten an HK7 ... halten sich an Sicherheitsstandards

2.5 Gesundheits

Handlungsbereich	GESUNDHEIT – ausgleichen und vorbeugen		
Pädagogische Zielsetzungen	- Befähigung zum körpergerechten und verletzungspräventiven Sporttreiben - Erschließung von ausgleichenden und erholenden Aktivitäten - Orientierung an gesundheitsrelevanten Erfahrungen (Vorbildern) aus Beruf und Freizeit - Kompensation unzureichender oder einseitiger körperlicher Beanspruchung - Stärkung der physischen, psychischen und sozialen Ressourcen - Integration von Bewegung in eine gesunde Lebensweise - Anwendung von Aufbaumethoden nach Verletzungen oder Krankheit (aktive Rekonvaleszenz)		
Anforderungen	Grundfähigkeiten Gesundheitsförderliches Sport- und Bewegungsverhalten kennen und ausüben	Entwicklung Körperliche Funktionsfähigkeit erhalten und steigern	Kreativität Präventive und gesundheitsfördernde Potenziale von Sport und Bewegung nutzen
	Die Lernenden ...	Die Lernenden ...	Die Lernenden ...
Fachkompetenz	GG1 ... erleben Bewegung und Sport als relevanten Aspekt ihrer Gesundheit GG2 ... kennen die Aspekte von Gesundheit und wissen, wie diese beeinflusst werden können	GE1 ... kennen die Faktoren physischer Leistungsfähigkeit und können einzelne davon steigern GE2 ... erkennen präventiv wertvolle Sport- und Bewegungsformen und wenden sie an	GK1 ... kennen die gegenseitige Beeinflussung von körperlichen und geistigen Abläufen GK2 ... können ihre Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden erhalten und steigern
Selbstkompetenz	GG3 ... können ihre Gesundheit reflektieren und sich darüber austauschen GG4 ... realisieren körperliche Belastungen und deren Auswirkungen	GE3 ... sind ehrlich und kritisch gegenüber sich selber GE4 ... können das eigene Bewegungsverhalten bezüglich Gesundheit beurteilen und dosieren	GK3 ... setzen erkannte Optimierungen im eigenen Bewegungsverhalten um GK4 ... überwinden die eigene Bequemlichkeit und sind aktiv
Sozialkompetenz	GG5 ... verhalten sich in der Lerngruppe so, dass alle die Sport- und Bewegungsaktivitäten als gesundheitsfördernd erleben	GE5 ... geben eigene Erfahrungen weiter GE6 ... unterstützen und motivieren andere	GK5 ... nutzen soziale Kontakte im Umfeld ihrer Bewegungsaktivitäten als einen Aspekt ihrer Gesundheit
Methodenkompetenz	GG6 ... wenden gesundheitsfördernde Arten der körperlichen Betätigung an GG7 ... besorgen sich zweckdienliche Informationen	GE7 ... können einzelne Trainingsformen (inkl. Rekonvaleszenz) anwenden GE8 ... setzen sich eigene Ziele und arbeiten darauf hin	GK6 ... steigern mit Bewegungsaktivitäten ihr aktuelles Wohlbefinden GK7 ... nutzen Angebote zur Umsetzung von Vorsätzen

3 Schwerpunkte in den Lehrjahren

3.1 Grundsätzliches

Unser Unterricht zielt auf eine umfassende Bewegungs-, Körper- und Sporterziehung. Der Schullehrplan ist so ausgelegt, dass die einzelnen Sportlehrpersonen mit ihren Stärken und Neigungen die Lernziele in den Handlungsbereichen individuell und nach Voraussetzungen der Klassen und Handlungsmöglichkeiten in den einzelnen Lehrjahren zu erreichen haben. Bei schwächeren Klassen ist der Fokus jedoch auf die Anforderung «Grundfähigkeit» und nur bedingt auf «Entwicklung» und «Kreativität» zu legen.

3.2 EFZ (DH, KA), BM 1 (KA)

1. Lehrjahr

Handlungsbereiche	Gewichtung	Ziele zur Kompetenzförderung				Handlungsmöglichkeiten	Verbindliche Anforderungssituationen Bewertungsformen
		FK	SK	SoK	MK		
SPIEL	40 %	SG1 SG2 SG3	SG5 SE4	SG7 SE6 SE8	SG8	kleine Spiele, grosse Spiele Burnergames (kleine Spielformen) Rückschlagspiele	Spieltourniere (Sporttag)
WETTKAMPF	20 %	WG1 WG2 WE1	WG3 WG4 WE4	WG5 WG6	WG7 WG8	Schwimmen Leichtathletik, Stafetten OL (Orientierungslauf)	Leichtathletik (Sporttag) 500m-Schwimmen 2km-Lauf
AUSDRUCK	10 %	AG1 AG2	AG3	AG5	AG7	Einlaufen mit Musik Geräteturnen, Jonglieren Eislaufen	
HERAUSFORDERUNG	20 %	HG1 HG2 HG3	HG4 HG5	HG6 HG7	HG8	Klettern, Wasserspringen Kajak/SUP (Stand-Up Paddling) Inlineskating	Fitnessstest (Lehrmittel Tippfit) 500m-Schwimmen 2km-Lauf
GESUNDHEIT	10 %	GG1 GG2	GG3 GG4	GG5 GE6	GG6 GG7	Beweglichkeit, Rückenschule Krafttraining Ernährung	Fitnessstest (Lehrmittel Tippfit)

2. Lehrjahr

Handlungsbereiche	Gewichtung	Ziele zur Kompetenzförderung				Handlungsmöglichkeiten	Verbindliche Anforderungssituationen Bewertungsformen
		FK	SK	SoK	MK		
SPIEL	40 %	SG1 SG2 SG3 SE1 SE2 SE3	SG4 SG5 SE4 SE5	SG6 SG7 SE6 SE8 SE7 SK5	SG8 SE9 SK6 SK7	kleine Spiele Burnergames grosse Spiele Rückschlagspiele Trendspiele	Spieltourniere (Sporttag)
WETTKAMPF	20 %	WG1 WG2 WE1 WE2 WK1	WG3 WG4 WE4 WE3 WK3	WG5 WG6 WE5 WE6	WG7 WG8 WE7 WE8	Schwimmen Leichtathletik OL Stafetten	Leichtathletik (Sporttag) 500m-Schwimmen 2km-Lauf
AUSDRUCK	10 %	AG1 AG2 AE2	AG3 AG4 AE4	AG5 AG6 AE6	AG7 AG8	Einlaufen mit Musik Geräteturnen Jonglieren Eislaufen Gruppenakrobatik	
HERAUSFORDERUNG	20 %	HG1 HG2 HG3 HE1 HE2 HE3	HG4 HG5 HE4 HE6	HG6 HG7 HE7 HE8	HG8 HG9 HG10	Klettern Wasserspringen Kajak/SUP Inlineskating Boxen Schneesporttag	Fitnessstest (Lehrmittel Tippfit) 500m-Schwimmen 2km-Lauf
GESUNDHEIT	10 %	GG1 GG2 GE1 GE2	GG3 GG4 GE3 GE4	GG5 GE6 GE5	GG6 GG7 GE7 GE8	Beweglichkeit Rückenschule Krafttraining Ernährung Massage	Fitnessstest (Lehrmittel Tippfit)

3.3 EBA (DH, KA)

1. Lehrjahr

Handlungsbereiche	Gewichtung	Ziele zur Kompetenzförderung				Handlungsmöglichkeiten	Verbindliche Anforderungssituationen Bewertungsformen
		FK	SK	SoK	MK		
SPIEL	40 %	SG1 SG2 SG3	SG5 SE4	SG7 SE6 SE8	SG8	kleine Spiele Burnergames grosse Spiele Rückschlagspiele	Spieltourniere (Sporttag)
WETTKAMPF	10 %	WG1 WG2	WG3 WG4	WG5 WG6	WG7 WG8	Schwimmen Leichtathletik OL (Orientierungslauf) Stafetten	Leichtathletik (Sporttag) 500m-Schwimmen 2km-Lauf
AUSDRUCK	10 %	AG1 AG2	AG3	AG5	AG7	Einlaufen mit Musik Geräteturnen Jonglieren Eislaufen	
HERAUSFORDERUNG	20 %	HG1 HG2 HG3	HG4 HG5	HG6 HG7	HG8	Klettern Kajak/SUP (Stand-Up Paddling) Inlineskating Schneesporttag	Fitnessstest (Lehrmittel Tippfit) 500m-Schwimmen 2km-Lauf
GESUNDHEIT	20 %	GG1 GG2	GG3 GG4	GG5 GE6	GG6 GG7	Beweglichkeit Rückenschule Krafttraining Ernährung Massage	Fitnessstest (Lehrmittel Tippfit)

4 Weiterentwicklung

Nach der Einführungsphase des neuen Schullehrplanes im Sommer 2017 wird immer am Ende des Schuljahres in der letzten Fachschaftssitzung vor den Sommerferien ein Schwerpunkt auf der Überprüfung und der Anpassung der Zielsetzungen aus den einzelnen Handlungsbereichen liegen. In den ersten Jahren muss sehr konkret überprüft werden, wie die Qualifizierung, rückblickend über alle Klassen, erfolgen konnte und ob möglichst zeitnahe Anpassungen vorgenommen werden müssen.

mit Beschluss des Erziehungsdirektors vom 1. August 2017 in Kraft gesetzt